



Das ehemalige Hotel in Klein Glien ist jetzt Coconat „community and concentrated work in nature“ (gemeinschaftliches Arbeiten und Erholen in der Natur). FOTOS: DANIELA SINGHAL

Neue Idee lockt viele Neugierige auf den Gutshof am Hagelberg

500 Besucher beim Auftaktfest in Klein Glien – Nun erwartet das Coconat-Projekt die ersten Kunden

Von Daniela Singhal

Hagelberg. Barbecue, Balkanmusik und beste Stimmung: So startet das Projekt Coconat auf dem Gutshof Klein Glien in seine erste Saison. Das Angebot, gemeinschaftliches Arbeiten und Entspannen am Fuß des Hagelberges hat offenbar seinen Reiz. Rund 500 Gäste besuchten die Auftaktveranstaltung. Eine bunte Mischung aus Einheimischen, Berlinern und internationalen Gästen. 80 Menschen übernachteten auf dem Gutshof.

„Wir sind sehr glücklich, dass sich so viele Menschen für den Gutshof und Coconat interessieren und trotz des recht kalten Wetters so viele

Leute Menschen zur Einweihung gekommen sind“, sagt Janosch Dietrich, einer der fünf Gründer des Projektes. Im Stundentakt führte er Besucher über das Gelände und durch das Haupthaus des Gutshofes, in dem sich einiges getan hat. Mehrere Monate renovierte Dietrich mit seinem Team alle Räume im Erdgeschoss. Sie erstrahlen nun in neuem Farbglanz. „Es gibt noch einiges zu tun“, sagt der Coconat-Initiator. „Aber die wichtigsten Grundarbeiten sind erledigt und wir können beginnen.“

In einer Woche werden nun die ersten Gäste erwartet. „Es ist wirklich bemerkenswert, was die hier in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt

haben“, so Eveline Vogel von der Wirtschaftsförderung vom Landkreis Potsdam-Mittelmark. Sie hatte die Gründer des Projektes auf das Objekt in Klein Glien aufmerksam gemacht. Beeindruckt zeigte sich auch Daniel Sebastian Menzel, Geschäftsführer vom Tourismusverband Fläming: „Wir sind sehr glücklich, dass Coconat hier ist. Das Projekt belebt den Fläming und bringt kreative, junge Menschen in unsere Region.“ Auch der Wiesener Bürgermeister Marco Beckendorf (die Linke) besuchte das Fest in Klein Glien. „Das Konzept überzeugt mich sehr und ich hoffe, dass es eine intensive Vernetzung mit den anderen Initiative und Unternehmen in unserer Region gibt.“

Einige lokale Initiativen und Projekte waren bereits am Einweihungsfest auf dem Gutshof beteiligt. So unter anderem der Deutsche Alpenverein Sektion Hoher Fläming mit einer eigens für das Event angemieteten Kletterwand. „Wir möchten auch in Zukunft mit Coconat kooperieren“, so Vorstandsmitglied Christian Glück. „Wir hoffen, dass mit dem Projekt noch mehr internationales Publikum in die Region kommt.“

Die Freiwillige Feuerwehr Klein Glien öffnete ihr Gerätehaus auf dem Gelände und präsentierte den kleinen und großen Gästen ihr Fahrzeug. Das Deutsche Rote Kreuz aus Belgig unterstützte die Feierlichkeiten mit einem stündlichen Bus-Shuttle von Bad Belgig nach Klein Glien. Außerdem vor Ort waren die Bad Belgiger Flüchtlingsinitiative People Meet People, der Hofladen

der Solidarischen Landwirtschaft aus Lübnitz, die Wildnisschule Hoher Fläming. Essen gab es von den Belgiger Caterern Fläming Kitchen, Smok’n Sons und dem Berliner Verein Moviemiento. „Wir sind wirklich sehr dankbar, dass uns so viele Menschen bei diesem Fest unterstützt haben“, so Janosch Dietrich. „Das ist ein schöner Ausblick auf eine zukünftige Zusammenarbeit.“

Und die Resonanz aus dem Dorf? „Das gefällt uns wirklich, was die hier machen“, so eine Klein Glienerin, die hier nicht namentlich genannt werden möchte. „Wir freuen uns eigentlich alle im Dorf, dass es hier wieder Leben gibt.“ Eine andere Dorfbewohnerin staunt: „Was die hier alles in kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben, das ist schon toll. Nun hoffen wir, dass sie es auch wirklich schaffen.“ Manch einem ist

noch nicht so ganz klar, was die Neuen da auf dem Gutshof eigentlich wirklich machen möchten.

Coconat - das steht für „community and concentrated work in nature“, also konzentriertes Arbeiten in der Natur und in der Gemeinschaft. Interessierte können sich in Konferenzräume und Arbeitsbereiche mit 50 Schreibtischen einmieten. Eine Tageskarte für den Schreibtisch ohne Übernachtung kostet 10 Euro. Wer das Gesamtpaket für rund 90 Euro bucht, bekommt einen Arbeitsplatz mit Internetanschluss, drei Mahlzeiten und eine Übernachtung im Einzelzimmer geboten. Die ersten zahlenden Kunden kommen in wenigen Tagen nach Klein Glien. „Wir freuen uns sehr darauf, dass hier bald die ersten Gäste arbeiten werden“, sagt Janosch Dietrich.

Zwei Jahre Leerstand

Bis 2014 war der Gutshof der Stadt Bad Belgig an den Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein Potsdam-Mittelmark verpachtet. Der Verein hatte den Hotelbetrieb an die Firma Imoring übergeben.

Ein Streit über Mietfragen führte beide Seiten vor Gericht. Es kam zu Vergleich, mit dem sich Bad Belgig den Zugriff auf ihr Eigentum gesi-

chert hat. Doch herrschte Leerstand.

Die Unterbringung von Flüchtlingen wurde 2015 dort erwogen. Schließlich kam es aber zur Ausschreibung, auf die sich drei Interessierte gemeldet hatten.

Mit der Raumstation in Berlin-Moabit haben Janosch Dietrich und Mitstreiter bereits seit 2007 Erfahrung in dem

Geschäft. Auf fünf Etagen in 40 PC-Arbeitsplätze jeweils gut gebucht. Weil ein erst in Groß Kreutz (Havel) gemietetes ehemaliges Ferienheim nicht verkäuflich war, wurde ein Alternativstandort im Hohen Fläming gesucht und gefunden.

Mehr Informationen dazu gibt es im Internet unter der Adresse coconat-space.com



Das Coconat-Team: Daniel Bertzen, Philip Hentschel, Julianne Becker, Iris Wolfer, Janosch Dietrich und Joel Dullroy.

MITTENDRIN

Stürmischer Gegenwind

Baustelleneröffnung und Friedhofswesen erhitzen die Gemüter

Von René Gaffron

Der Hohe Fläming ist eine einzige (Straßen-)Baustelle. An den Toren von Treuenbrietzen, die teils gesperrten Ortsdurchfahrten Lüsse und Ragösen sind schon Wohnheit. Jetzt also werden Betonsanierung auf der A 9 und die Vorhaben rund um Wiesenburg akut. Das ist erst einmal eine gute Nachricht, weil es heißt, dass etwas erneuert wird. Und wenn die Ortsdurchfahrten Reetz und Reetzerhütten einmal fertig gestellt sind, soll buchstäblich am Rande der ersehnte Radweg gebaut werden.

Im Moment birgt die Situation noch viele Fragen. Denn tatsächlich sind längst nicht alle Probleme im Detail geklärt. Das ist nicht unnormal, nachdem gerade erst der Auftrag vergeben worden und eine Bauanlaufbera-

tung erfolgt ist. Derweil hat der Landesstraßenbetrieb Brandenburg freilich schon die großen Umleitungen propagiert. Die Anlieger waren verschreckt, bis ihnen jetzt erst versichert worden ist, dass für sie die Zufahrt zum eigenen Grundstück in der Regel frei sein wird und einige Nebenstrecken temporär ertüchtigt werden. Die Geschichten der dortigen Anlieger sind schon absehbar. In Cammer wurden sie vorigen Sommer und in Golzow 2015 erzählt. Gleichwohl war es in Reetz ziemlich unge-schickt, die Informationsveranstaltung für die Bürger erst zwei Tage nach dem symbolischen Spatenstich der Prominenz zu vollziehen.



Gesprächsbereitschaft ist jedenfalls von Baufirma und Behörden gegenüber den Bürgern signalisiert. Da gab's zum Abschluss sogar Applaus für die Beteiligten.

Das ist für die zweite Problematik, die in der Gemeinde Wiesenburg/Mark gerade die Gemüter erhitzt, nicht zu erwarten. Denn die Kommune ist nicht nur angehalten, nach zwölf Jahren die Gebühren anzupassen und Kosten zu senken, sondern gleich ihre Satzung und Interpretation den Gesetzen anzupassen. Da besteht viel allgemeiner Klärungsbedarf und es braucht individuelle Lösungssuche, ehe – ohnehin nicht Einvernehmen – vielleicht ein Kompromiss erzielt

werden kann. Nur mit den Verweisen auf die Vorschriften wird es nicht gehen. Der Gegenwind, der im Südwestzipfel der Mark aufkommt, könnte nämlich ob der Betroffenheit weiterer Kommunen zum Sturm der Entrüstung werden.

Bei aller Kritik an dem entstandenen Dilemma ist freilich der Vorwurf, die Rathauskasse solle jetzt gefüllt werden, zwar schnell und doch zu schlicht formuliert. Freilich geht es um eine Verbesserung des Kostendeckungsgrades, der jetzt unter 20 Prozent liegt. Und nur wenn dieses Defizit nicht noch wächst, wird die Kommune sich um originäre Aufgaben wie Infrastruktur, Kindereinrichtungen oder Brandschutz kümmern können. Indes hat das etablierte System, in fast jedem Dorf einen Friedhof zu unterhalten, seinen Preis.

IN KÜRZE

Erfahrungsaustausch bei „Brück hilft“

Brück. Der Runde Tisch Asyl in Brück kommt am morgigen Donnerstag das nächste Mal zusammen. Im Treff des Arbeiterwohlfahrt-Ortsvereins am Brücker Amtsplatz wird die Initiative „Brück hilft“ über ihre aktuelle Arbeit berichten und um Unterstützung werben. **Info** Das Treffen des Runden Tisches beginnt um 19.30 Uhr.

Treffen der Jagdgenossen

Wiesenburg. Die Mitglieder der Wiesener Jagdgenossenschaft kommen am Donnerstag zusammen. Alle Eigentümer von Land- und Forstflächen sind ins Quergebäude Wiesenburg eingeladen. Nach den Berichten des Vorstandes und der Pächter soll der Reinertrag ausgezahlt werden. Diese Versammlung beginnt um 19 Uhr.

Buchholz. Die Besitzer bejagbarer Flächen in Buchholz (Niemegk) sind zur Vollversammlung eingeladen. Sie findet am morgigen Donnerstag um 19 Uhr im Mehrzweckgebäude Buchholz (Niemegk) statt. Als Gast wird Torsten Fritz, der Wolfsbeauftragte der Unteren Jagdbehörde, erwartet.

Brücker Politiker wählen Stadtchef

Brück. Die Wahl des ehrenamtlichen Bürgermeisters und seiner Stellvertreter steht auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Sie findet am Donnerstag statt und beginnt mit einer Einwohnerfragestunde. In der Amtsverwaltung geht es außerdem um die weitere Nutzung des Garagenkomplexes in der Bahnhofstraße und die Elternbefragung zum Grundschulmodell. **Info** Sitzungsbeginn ist um 19 Uhr.

Erich-Kästner-Abend in der Reha-Klinik

Bad Belgig. Die Gedanken und Einfälle von Erich Kästner garantieren gute, mitunter lehrreiche Unterhaltung. Ein Programm mit Texten des großen deutschen Schriftstellers steht am morgigen Donnerstag um 18.30 Uhr im Waldcafé der Reha-Klinik „Hoher Fläming“ auf dem Plan. Chris-Karen Schmidt-Farwig aus Strausberg bringt die humorvollen Worte mal mit, mal ohne Gitarre zum Vortrag.

Murmelmaler im Blubberlutschn

Bad Belgig. Der Kinderförderverein „Wir“ lädt am morgigen Donnerstag ins Eltern-Kind-Café „Blubberlutschn“ ein. Von 15 bis 18 Uhr sollen dort Murmelmaler werden. Treff ist im Domizil am Weitzgrunder Weg in Bad Belgig.

STELLENANGEBOTE



Wir suchen SIE!

MAPCO Autotechnik GmbH
Moosweg 1, 14822 Borkheide

Online-Verkäufer (m/w)

zur Verstärkung unseres Teams in Brück gesucht

Bewerbungen bitte an: bewerbung@mapco.com

Weitere Infos unter: www.mapco.com

Rein in den Job.



Mit der MAZ finden Sie Ihren neuen Job. Denn **MAZjob.de** bietet tausende von Stellenangeboten aus Brandenburg.



Wir suchen schnellstmöglich eine/n Maler/in mit Berufserfahrung.

Sie können eigenständig arbeiten und auf Sie ist Verlass, dann richten Sie Ihre Bewerbung schriftlich oder per Telefon an: 033748/291655

Fläming Malerei
Malermeister
Manuel Schröder
Leipziger Str. 109 a
14929 Treuenbrietzen



www.flaeming-malerei.de

